

Geschenke des Himmels

Der Grafinger Fotoclub „Blende 85567“ zeigt von Donnerstag an im Grafinger Heimatmuseum die Ausstellung „Augenblicke“. Neben Porträts von Mensch und Tier sind eindrucksvolle Landschafts- und Naturimpressionen zu sehen



Wie eine riesige Klaue wirkt der Stamm des Redwood-Baums, neben dem der Mensch sich winzig fühlt. Von der Pranke des missgelaunten Bären sollte man sich indes fernhalten. Diese und andere Augenblicke haben die Mitglieder des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567“ eingefangen (von links) der Vorstand Jürgen Bochynek, Reiner Hergenröther und Cornelia Schmiege. FOTOS: JÜRGEN BOCHYNEK, HEIKE BUCHBORN, PETER HINZ-ROSIN

VON RITA BAEDEKER

Grafiing – Den „Augenblick“ genießen, im Augenblick leben, den Augenblick festhalten... Der Begriff hat mehrere Bedeutungen und Ebenen. Gemeint ist der Blick, der sich auf die Welt, auf Menschen, Tiere, Landschaften richtet, aber auch die kurze Zeitspanne, die es dauert, ein Bild, eine Situation zu erfassen. Schiller hat dazu passende Worte gefunden: „Es ist eine Verwandtschaft zwischen den glücklichen Gedanken und den Gaben des Augenblicks: beide fallen vom Himmel.“

Wer besondere Momente einfangen will, muss aufmerksam durch die Welt gehen

Solche Himmelsgeschenke aufgespürt und gesammelt haben auf insgesamt 74 ausgestellten Werken die 26 Mitglieder des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567“. Im Museum der Stadt zeigen sie von dieser Woche an ihre interessantesten Interpretationen. Darunter sind Porträts von Mensch und Tier mit ihren spontanen Gefühlsäußerungen, aber auch Landschaftsaufnahmen, Architekturfotos oder Impressionen etwa eines Feuerwerks, die sich nur für einen Augenblick gezeigt haben. Auch Spiegelungen, Seifenblasen, Wetterphänomene, Momente voller Situationskomik und andere Dinge mehr sind Gegenstand dieser schönen Ausstellung, während der ergänzend neun verschiedene Überblendschauen zu Reise- und Naturthemen gezeigt werden.

Ein stimmiges Beispiel für einen unwiederbringlichen Augenblick ist die Foto-

arbeit „Abflug“. Das Bild dokumentiert den Moment, in dem sich der Flugsamen des Drüsigen Weidenröschens aus der Kapsel löst und zum Davonschweben anhebt. Johannes Schmiege, der Fotograf, hat in seinem Garten lange auf diesen Augenblick gewartet, hat die Pflanze tagelang beobachtet, bevor er dieses große Ereignis in dieser von den meisten Menschen unbeachteten kleinen Welt festhalten konnte. Manchmal kommt es eben auf die Sekunde an.

Die Natur mit ihren Geheimnissen ist eine unerschöpfliche Quelle besonderer Augenblicke. Ob es das Wetter ist mit seinen im letzten Licht der untergehenden Sonne

dramatischen Wolkenformationen; oder die Abermillionen Tröpfchen, die unter den Strahlen der Sonne im herabstürzenden Wasser der Victoria-Fälle in Simbabwe einen Regenbogen zaubern (Ulrike Hohnheiser); oder der Moment, in dem ein kleines, zwei Kondensstreifen hinter sich herziehendes Flugzeug den am Firmament aufgehenden Vollmond kreuzt und dem Fotografen Reiner Hulla ein Motiv liefert, das die Fantasie beflügelt: Die Bilder zeigen, dass es trotz digitaler Technik und schier grenzenloser Möglichkeiten, Fotos am Bildschirm zu bearbeiten, auf den richtigen Blick, die Beobachtungsgabe und vor al-

lem die Geduld des Fotografen ankommt. Wer bloß draufhält aufs Motiv – und sei es noch so spektakulär – wird solche Ergebnisse niemals erzielen.

Natürlich hat auch der unerwartete „Schnappschuss“ seinen Charme. Den Gesichtsausdruck des Jungen auf der Rutschbahn, Sohn der Fotografin, das Gesicht ein Spiegel von Lust und Spannung, kann man nicht stellen oder planen. Hier hat die Mama, Nancy Thomas, im richtigen Augenblick den Auslöser betätigt.

Wer besondere Augenblicke einfangen will, muss aufmerksam durch die Welt gehen. So wie Jürgen Bochynek, der den einer riesigen Tierklaue ähnlichen Stamm eines gigantischen Redwood-Baums fotografiert hat, daneben, winzig klein im Vergleich, ein Mensch. Zu philosophischen Gedanken inspiriert auch ein Motiv, auf dem die Quadriga auf dem Brandenburger Tor in Berlin in einer Seifenblase zu schwimmen scheint. „Monumentales sehr vergänglich“ hat Martina Speckmaier die Arbeit genannt. Dass eine Fotografie auch zur Malerei werden kann, dokumentiert Jürgen Bochynek mit seinem Venedigbild. Dazu hat er die Kamera während des Auslösens schnell von oben nach unten gezogen, sodass sich die Bauten in vertikale Linien aufzulösen scheinen. Dennoch zeigt das Bild unverkennbar die Lagenstadt.

Die Ausstellung ist thematisch gegliedert. In den letzten beiden Zimmern gibt die Tierwelt den Ton an. Hier ging es auch darum, Momente erzählerisch zu interpretieren, so wie bei den drei Kofferfischen im Aquarium, die mit jeweils geöffnetem Maul nebeneinander schwimmend wirken, als sängen sie im Chor. „Liederabend“ hat Johannes Schmiege die Szene genannt,

die damit ihr humoristisches Potenzial offenbart. Drei verschiedene Tiere, die sich in der Wüste Namib offenbar friedlich eine Mahlzeit teilen, hat Anke Heinrich entdeckt. Und aus der Dreiergruppe Kuh, Hirte und Baum hat Anna Singer ein scherschnittartiges Motiv mit dem Titel „Melkzeit“ geschaffen.

Schließlich ist da noch eine Arbeit, die nur dann als „Augenblick“ durchgeht, wenn man in intergalaktischen Dimensionen denkt. Axel Pelka hat dieses Foto, das ein Teleskop in der Wüste von Atacama aufgenommen haben könnte, „Flug zu meinem Heimatplaneten“ genannt. Man sieht Himmelskörper, Asteroidenbrocken, Sternennebel. Ein Augenblick im fernen Kosmos? Millionen Jahre her? Nun ja. Der von zahllosen Sternen erhellte Himmel, das ist der Staub auf einer Handyhülle; und die Himmelskörper sind in Wahrheit Abbilder von einem Schneehaufen, einem Blumentopf, einem rostigen Nagel und anderen Haushaltsgeräten, die gerade greifbar waren. Das sieht man es wieder: Wir alle und alle Materie – nichts weiter als Sterneneben, ein Wimperschlag der Ewigkeit. Joachim Ringelnatz hat es in Worte gefasst: „Überall ist Wunderland. Überall ist Leben. Bei meiner Tante im Strumpfband. Wie irgendwo daneben.“



Ein Augenblick ungezügelter Naturgewalt, aber auch vollendeter Schönheit: Sturmtief an der französischen Atlantikküste. FOTO: ULRIKE HOHNHEISER

Vernissage der Ausstellung „Augenblicke“ des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567 e.V.“ im Museum Grafiing ist am Donnerstag, 9. März, 19.30 bis 21.30 Uhr. Bis 9. April, Sonntag, 14 bis 16, Donnerstag 18 bis 20 Uhr. Sonderöffnungszeiten sind Samstag, 11. März, 11 bis 18 Uhr, Sonntag, 10. März, 10 bis 18 Uhr, Samstag, 18. März, 14 bis 18 Uhr, und Sonntag, 19. März, 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ebersberger Zeitung

DONNERSTAG, 9. MÄRZ 2017

8 Kultur

Ganz viele Augenblicke

Fotoausstellung im Grafinger Heimatmuseum eröffnet am heutigen Donnerstag

VON CHRISTOPH HOLLENDER

Grafiing – Es sind die knappen Momente im Leben, die einen lange staunen lassen. Augenblicke mit Beständigkeit und doch vergänglich. Wie ein Blick in das Universum: Eine mystische Fabelwelt tut sich auf, ein rot-brauner Planet zum Greifen nahe, ein grün-braun-leuchtendes Gestirn dahinter, erdähnlich. Ein Mond, ein Meteorit, Sterne. Festgehalten in einem Foto, surreal real. Ein Rätsel für den Betrachter, der einen täuschenden Blick in eine andere Galaxie da vor sich hängen hat, im Heimatmuseum Grafiing. Gemacht hat das Foto, nein, sagen wir: konstruiert hat das Bild Alex Pelka. Er ist Fotokünstler des Grafinger Fotoclubs „Blende 85567“.

Unter dem Motto „Augenblicke“ präsentiert der Verein ab heute, Donnerstag, 74 Fotos. Fotos, die den Rezipienten mit auf eine Reise nehmen: in die Heimat der Region, in die Tiefe, in die Tierwelt, in die Weite, nach Afrika und Asien, und in eine andere Galaxie bis hin zum Heimatplaneten von Alex Pelka. Dieser lässt viel Raum für In-



Überraschendes zu sehen gibt es bei der neuen Fotoausstellung im Grafinger Museum, die heute eröffnet wird. FOTO: JRO

terpretation und Spekulation, denn einen solchen Welt- raumflug hat der Grafinger Fotograf natürlich nur auf dem Computer gemacht. Die beiden Planeten auf dem Foto verschwimmen und entpup-

pen sich als Oberfläche eines rostigen Nagels, eine Makroaufnahme, und als emaillierter grüner Blumentopf. Der Meteorit: ein Stück Schnee, anders kontrastiert. Dann digital collagiert, auf einer

Oberfläche, die einem Sternenhimmel gleicht. Doch auch dieser täuscht: Es ist das Foto einer staubigen Oberfläche eines Handydisplays.

Die Fotoausstellung, die bis 19. März läuft, weist den Be-

sucher in die Schranken von Sein und Schein. Die Vielfalt der Ausstellung ist groß: Vom Sonnenuntergang auf der anderen Seite des Globus' bis zur lachenden Oktoberfest- stute ist alles dabei – mit und

ohne Kameratechnik oder computertechnische Nachbearbeitung.

26 Fotografen des Grafinger Clubs zeigen ihre individuellen Augenblicke. Gute Fotos seien solche, sagt die Fotokünstlerin Ulrike Hohnheiser, die einen zum Stehenbleiben bewegen, zum Innehalten. Auch, wenn die Zeit vergänglich ist, was Franz Hohnheiser in einem seiner Bilder illusioniert, indem er eine Kirchenglocke zeigt, die im Spiegelbild eines Gewässers verschwimmt; es erinnert stark an die zerrinnende Zeit, die schmelzenden Uhren des surrealistischen Salvador Dalí.

Informationen

Die Fotoausstellung „Augenblicke“ eröffnet Donnerstagabend, 9. März, 19.30 Uhr, im Heimatmuseum Grafiing.

Reguläre Öffnungszeiten sind Sonntag, 14 bis 16 Uhr und Donnerstag, 18 bis 20 Uhr.

Sonderöffnungszeiten ist an den Wochenenden 11./12. März und 18./19. März, samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr. Dabei wird es zusätzlich eine Diashow geben. Der Eintritt ist immer frei.

HALLO Ebersberg Grafinger Anzeiger

Jahnstraße 5b · 85567 Grafing · Tel. (08092) 85 83 0 · anzeigen@hallo-egersberg.de
redaktion@hallo-egersberg.de · Auflage: Hallo-Ebersberg/Grafinger Anzeiger 41.100 · AZV Gesamt 230.161

„Augenblicke“

74 Exponate sind bis 19. März in Grafing zu sehen.

Grafing – Die Fotoausstellung „Augenblicke“ des Fotoclubs „Blende 85567“ aus Grafing wird am 9. März um 19.30 Uhr im Museum der Stadt Grafing in der Bahnhofstraße 10 eröffnet.

Die Vernissage startet mit einer Eröffnungsrede von Clubchef Jürgen Bochynek und mehreren anschließenden Überblendschauen im Museumsrückgebäude. Danach wird die Ausstellung freigegeben, die 74 Bilder sind auf vier Räume im Erdgeschoss verteilt,

der Eintritt ist frei. Die Ausstellung kann an den Samstagen 11. und 18. März von 14 bis 18 Uhr und an den Sonntagen 12. und 19. März von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden, während dieser Zeiträume sind auch durchgehend einige der ausstellenden Fotografen anwesend. Darüber hinaus kann man die Ausstellung auch zu den regulären Öffnungszeiten des Museums besuchen.

Weitere Infos gibt es auf der Internetseite unter www.Blen-de85567.de.



Aufnahme Himmelhoch jauchzend.

Foto: Alfons Brückl

GRAFING



AKTUELL

Amtsblatt – Informationen aus dem Rathaus

BLLENDE 85567

Foto-Ausstellung AUGENBLICKE

Der Grafinger Fotoclub Blende 85567 e.V. lädt alle Foto-Interessierten herzlich zu seiner zweiten Ausstellung ins Museum der Stadt Grafing ein. In insgesamt 74 ausgestellten Werken haben sich die 26 Fotografinnen und Fotografen mit dem Ausstellungsthema „Augenblicke“ auseinandergesetzt und zeigen ihre vielseitigen Interpretationen.

Dabei sind wortwörtliche Blicke in die Augen von Mensch oder Tier, aber auch Landschaftsaufnahmen, Architekturfotos oder Impressionen eines Feuerwerks, die sich dem jeweiligen Künstler nur für einen Augenblick gezeigt haben. Und dass Fotografie auch sehr kreativ sein kann, zeigen Spiegelungen, Farbenspiele und „Weltraum“-Fotos.

Nach der letztjährigen Ausstellung „Heimat in Bewegung“ in der VHS Ebersberg präsentiert sich die Blende 85567 damit nun erstmals auf „heimischem Boden“ dem Publikum.



Die Ausstellung AUGENBLICKE wird am Donnerstag, den 09. März, eröffnet und ist an den beiden darauf folgenden Wochenenden zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Vernissage:

Do. 09.03., 19.30 Uhr

Ausstellung:

Sa. 11.03., 14.00 – 18.00 Uhr

So. 12.03., 10.00 – 18.00 Uhr

Sa. 18.03., 14.00 – 18.00 Uhr

So. 19.03., 10.00 – 18.00 Uhr



ARCHIV UND MUSEUM
DER STADT GRAFING

Sonderausstellung



Eröffnung

Donnerstag, 09. März 2017, 19.30 Uhr,
Grafing, Museum

Dauer der Ausstellung

09. März bis 09. April 2017

Sonderöffnungszeiten

Sa., 11.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

So., 12.03.2017, 10.00 – 18.00 Uhr

Sa., 18.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

So., 19.03.2017, 10.00 – 18.00 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten

So., 14.00 – 16.00 Uhr

Do., 18.00 – 20.00 Uhr

Herzlich willkommen!

Noch bis zum 19. März

Fotoausstellung: 74 Exponate zum Thema »Augenblicke«



Dieses Foto aus der Ausstellung des Fotoclubs taufte Rainer Hergenroether »Fingerzeig«. Foto: Blende 85567

Grafiing · Die Fotoausstellung »Augenblicke« des Fotoclubs »Blende 85567« aus Grafiing wurde an diesem Donnerstag (9. März) im Museum der Stadt Grafiing in der Bahnhofstraße 10 eröffnet. Die Vernissage startete mit einer Eröffnungsrede von Clubchef Jürgen Bochynek und mehreren anschließenden Überblendschauen im Museumsrückgebäude.

Danach wurde die Ausstellung freigegeben, die 74 Bilder sind auf vier Räume im Erdgeschoss verteilt, der Eintritt ist frei. Die Ausstellung kann an den Samstagen 11./18. März von 14-18 Uhr und an den Sonntagen 12./19. März von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden, während dieser Zeiträume sind auch durchgehend einige der ausstellenden Fotografen anwesend.

Darüberhinaus kann man die Ausstellung auch zu den regulären Öffnungszeiten des Museums besuchen. Für den im Jahr 2015 gegründeten Fotoclub »Blende 85567« ist dies die zweite größere Ausstellung nach »Heimat in Bewegung« in der vhs Ebersberg im Jahr 2016. Von den derzeit 29 Clubmitgliedern sind 26 mit ihren Arbeiten auf der Ausstellung vertreten. Unter den Fotografen des Clubs sind sowohl ambitionierte Amateure als auch Halbprofis aus der Region, man trifft sich monatlich zu Clubabenden mit Gastvorträgen, Bildbesprechungen und Fotoexkursionen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite unter www.Blende85567.de

Kurier vom 10.03.2017

Der Oberbayer

Das regionale Magazin für den Münchner Osten

Ausgabe 3 - März 2017

Verteilung in Kirchseeon - Grafing - Ebersberg - Zorneding - Glonn

FOTO-AUSSTELLUNG AUGENBLICKE

Der Grafinger Fotoclub Blende 85567 e.V. lädt alle Foto-Interessierten herzlich zu seiner zweiter Ausstellung ins Museum der Stadt Grafing ein. In insgesamt 74 ausgestellten Werken haben sich die 26 Fotografinnen und Fotografen mit dem



Ausstellungsthema „Augenblicke“ auseinandergesetzt und zeigen ihre vielseitigen Interpretationen.

Dabei sind wortwörtliche Blicke in die Augen von Mensch oder Tier, aber auch

Landschaftsaufnahmen, Architekturfotos oder Impressionen eines Feuerwerks, die sich dem jeweiligen Künstler nur für einen Augenblick gezeigt haben. Und, dass Fotografie auch sehr kreativ sein kann, zeigen Spiegelungen, Farbenspiele und „Weltraum“-Fotos.

Nach der letztjährigen Ausstellung „Heimat in Bewegung“ in der VHS Ebersberg präsentiert sich die Blende 85567 damit nun erstmals auf „heimischem Boden“ dem Publikum.

Die Ausstellung AUGENBLICKE wird am Donnerstag, den 9. März, eröffnet und ist an den beiden darauf folgenden Wochenenden zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Vernissage: Do, 09.03., 19:30 Uhr, Ausstellung: Sa, 11.03., 14 - 18 Uhr, So, 12.03., 10 - 18 Uhr, Sa, 18.03., 14 - 18 Uhr, So, 19.03., 10 - 18 Uhr, Im Museum der Stadt Grafing Bahnhofstr. 10

Blende 85567 Bilder

Der Grafinger Fotoclub Blende 85567 e.V. zeigt ab **9. März 2017** seine Foto-Ausstellung „Augenblicke“. Zu sehen sind knapp 80 Exponate von 26 Clubmitgliedern. Erstmals präsentiert der Club seine Ausstellung in den historischen Räumen des Museums der Stadt Grafing, Bahnhofstr. 10, 85567 Grafing, die der Ausstellung ein wunderbares Ambiente verleihen. Darüber hinaus werden AV-Schauen präsentiert, so dass sich ein Besuch doppelt lohnt. Die Ausstellung wird mit der Vernissage am Donnerstag, **9. März, um 19:30 Uhr** eröffnet und ist an den beiden Wochenenden **11./12. und 18./19. März** zu sehen (samstags 14-18:00 Uhr, sonntags 10-18:00 Uhr).

Info: www.blende85567.de Dr. Jürgen Bochynek

